

Quelle: <http://www.iberoclub.de/berichte-1.html>

### **Traditionelle Textilproduktion in Bolivien als Ausdruck der Kultur**

Bonn, Januar 2013 (cz) - Textilien kommen in den Anden besondere Bedeutung zu. Über Textilien werden Traditionen weitergegeben, Geschichten erzählt, Erlebtes fortgeschrieben und Zugehörigkeiten festgesetzt – in weit größerem Umfang als in Europa. Stoffe, Hüte, Kleider sind ebenso wie ihr Produktionsprozeß Teil der traditionellen andinen Kultur. Über Jahrhunderte wurden die Produktionstechniken in kleinen Dorfgemeinschaften, den *comunidades*, vor allem von Frauen entwickelt. Heute ist diese Technologie im Rückgang begriffen. Das liegt nach Einschätzung von Elvira Espejo zum einen an einer Inflation von international gehandelten Billigtextilien auf dem bolivianischen Markt, zum anderen auch daran, dass traditionelle Textilien seitens der bolivianischen Regierung eher als Teil der Folklore und weniger mit ihrer Bedeutung für den kulturellen und politischen Bereiches eingestuft werden. Elvira Espejo zeigte auf Einladung der Universität Bonn, dem Kompetenznetz Lateinamerika, dem Forum Internationale Wissenschaft und dem Ibero-Club am 31. Januar 2013 in Bonn auf, wie der traditionelle Entstehungsprozess der Textilien von der Haltung der Lamas bis zum Weben, Färben und Vermarkten des endgültigen Produktes aussieht. Sie erforscht mit hohem Engagement für die *comunidades* neue wie auch traditionelle Wege für Bolivien, Weben als ästhetische und politische Praktik zu einem Teil der politischen Öffentlichkeit in Bolivien zu machen. Elvira Espejo wurde in Qaqachaka (Provinz Abaroa, Oruro, Bolivia) geboren und ist Künstlerin, Weberin, Erzählerin. Sie studierte an der Academia Nacional de Bellas Artes in La Paz, an der sie 2004 ihren Abschluss erwarb.

Ausstellungen ihrer Webkünste sind vor allem auf dem lateinamerikanischen Kontinent zu sehen. Sie ist Co-Autorin der Veröffentlichungen "Hilos sueltos", "Los Andes desde el textil" (2007). Als designierte Direktorin des Instituto de Lengua y Cultura Aymara in La Paz, Bolivien, plant Elvira Espejo noch weitere Projekte, um die Webkunst als Kommunikationsform auch weiterhin lebendig zu erhalten.